

## Hedy Wattenhofer-Flepp, Altendorf

Liebes Mami, liebe Oma, als fünftes von insgesamt acht Kindern bist du am 20. Februar 1920 in Glarus auf die Welt gekommen. Dort hast du für kurze Zeit mit deiner Familie gelebt. Schon bald seid ihr aber ins Zürcher Oberland gezogen.

Damit du die Sekundarschule besuchen konntest, gaben dich deine Eltern nach Lachen zu Verwandten. So früh von zu Hause fort zu müssen, war für dich nicht einfach. Aber du hast dich immer durchgekämpft.

Nach der Schule hast du in Richterswil in einer Kinderkrippe gearbeitet. Die Arbeit mit Kindern hat dir Freude gemacht. Gleichzeitig hat es dich aber gereizt, die französische Sprache zu lernen. Darum hast du beschlossen, ins Welschland zu gehen und dort in einer Familie die Kinder zu betreuen. So hast du dir deine Französischkenntnisse angeeignet, die dir bis ins hohe Alter geblieben sind.

In der Zwischenzeit zog deine Familie nach Lachen in die Herrngasse, wo deine Mutter einen Restenladen eröffnete. So kamst du nach deinem Sprachaufenthalt nach Lachen zurück. Du hast eine Stelle als Verkäuferin bei Jelmoli in Zürich angenommen, wo du dich als ausgezeichnete Mitarbeiterin erwiesen hast. Du warst sehr stolz, dass du durch deinen Fleiss und Eifer immer wieder spezielle Boni erhalten hast.



Während dieser Zeit lerntest du auch deinen Mann Hans kennen. Es

war für euch schnell klar, dass ihr heiraten und eine Familie gründen wolltet. Am 1. Mai 1943 gabt ihr euch dann das Jawort.

Ein Jahr später kam euer erster Sohn Hanspeter zur Welt. Im Jahr darauf hast du Urs geboren, der dir ja leider vor fünf Jahren vorausgegangen ist. Dein drittes und viertes Kind hast du kurz nach der Geburt verloren. Unter diesen Verlusten hast du sehr gelitten. Doch du hast drei weitere Kinder – Marlies, Roland und Silvia – bekommen und warst dankbar für diese Geschenke.

Dein Mann und du hatten auch beruflich klare Ziele. Darum seid ihr 1951 nach Veltheim und danach nach Schinznach-Dorf gezogen. Mit viel Fleiss und Arbeit habt ihr ein Elektrogeschäft eröffnet. Nicht zuletzt durch deine tüchtige Unterstützung war euch der Erfolg gesichert, und ihr konntet schon bald eine Zweigstelle eröffnen. Mit Leidenschaft und Hingabe hast du die Aufgabe als Geschäftsfrau wahrgenommen.

Neben deinem grossen Einsatz im Geschäft hast du dich auch um deine Kinder gekümmert. Du hast sogar selber Kleider gestrickt, denn es war dir immer wichtig, dass alle sauber und schön gekleidet waren. Auch in harten Zeiten hast du für die Familie gesorgt,

und jedes Kind durfte eine anständige Ausbildung machen.

Du hast auch gerne gekocht. Wenn deine Geschwister zu Besuch kamen, war dir das jedes Mal eine grosse Freude, und du hast sie stets mit einem Festmahl verwöhnt. Deine Fleischvögel werden uns immer in Erinnerung bleiben.

1970 seid ihr dann wieder nach Lachen umgesiedelt. Ihr habt euch geschäftlich neu orientiert. In Lachen hast du mit deinem Mann in der Schilfstrasse, in deinem geliebten Heim, eine schöne Zeit verbracht. Doch 1978 hat dir das Schicksal deinen geliebten Mann entrissen. Das war für dich sehr hart, denn alle deine Kinder waren inzwischen selbstständig und gingen ihren Berufen nach. Du musstest schauen, dass dein Leben einen neuen Sinn bekam. Mit deinem eisernen Willen hast du auch das gemeistert. Du bist dem Frauen- und Töchternchor beigetreten, in dem du bis vor wenigen Jahren mitgewirkt hast. Du hast dich auch im Trachtenverein engagiert. Eine weitere Aufgabe hast du im Gestalten der Altersnachmittage gefunden. Es hat dir Freude gemacht, die älteren Leute zu betreuen und ihnen ihre Stunden zum Beispiel bei einem Jassnachmittag zu verschönern.

Bis zu deinem 80. Altersjahr hast du verschiedene soziale Aufgaben wahrgenommen. Nachher kamen viele Spitalaufenthalte. Du musstest dich immer wieder neuen Operationen unterziehen, die dich zusehends schwächer machten. Nach deinem letzten Eingriff im August zogst du dann ins Seniorenheim in Altendorf.

Trotz aller Sorgen liessest du es dir nicht nehmen, noch bis vor Kurzem mit strahlenden Augen und einem bewundernswerten Gedächtnis Gedichte wie «Sankt Blandina» und «des Sängers Fluch» rezitiert oder uns das gemeinsame Lied von dir und deinem Mann «Verlassen auf der ganzen Welt» vorzusingen.

Am 7. Januar dieses Jahres war ein erneuter Eingriff nötig. Du warst müde und schwach. Du hast bei deinen Kindern oft geäussert, dass du nicht mehr magst und eigentlich lieber gehen möchtest. So hast du dich dann entschieden, aus der Narkose nicht mehr aufzuwachen, und dein Wunsch, im Beisein deiner Kinder heimzugehen, wurde dir erfüllt.

Wir danken dir von Herzen für alles, was du für uns getan hast, und lassen dich in Liebe gehen. In unserer Erinnerung wirst du weiterleben.

HERZLICHST DEINE KINDER  
MIT FAMILIEN